

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 79.

Freitag den 9. April 1869.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 31. Jänner 1869.

1. Dem Joseph Albert, königl. baier. und kaiserl. russischen Hof-Photographen in München (Bevollmächtigter Ludwig Angerer, k. k. Hof-Photograph in Wien) auf die Verbesserung, von einem photographischen Cliché auf Glas durch die Presse mit lithographischen Farben auf mechanischem Wege 500 bis 1000 und mehr Abdrücke auf jeden Stoff und in jeder Größe ohne Korn mit den feinsten getuschten Halbtonen zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.
Am 12. Februar 1869.

2. Dem Casar Godeffroy und Karl Tichy, Ingenieur, Beide in Wien, Ersterer Mariabil, Gumpendorferstraße Nr. 65, Letzterer Josephstadt, Stolzenthalergasse Nr. 20, auf die Erfindung einer Maschine, „Automotor“ genannt, bei welcher durch Verlegung der Schwerpunkte gewichtiger Körper die Schwerkraft als Triebkraft verwendet werde, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Emanuel Pechnit in Troppau auf die Verbesserung der Construction der in der Zuckersabrication gebrauchten Spodiumsfilter und Diffusionsgefäße, für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Justin Robert, Fabricanten und Gewerksbesitzer in Oberalm bei Hallein, auf die Erfindung einer eigentümlichen Erzeugungsart von Mosaiken aus einer Mischung von Cement und Marmor, für die Dauer von zwei Jahren.

5. Dem Joseph M. Pollat und Joseph J. Schnabl in Wien, Margarethen, Laurenzgasse Nr. 3 und 7, auf die Erfindung und Verbesserung der Phosphor-Feuerzeuge, für die Dauer eines Jahres.
Am 19. Februar 1869.

6. Dem Hermann Groß, Ingenieur in Wien, Stadt, Hohermarkt Nr. 11, auf die Erfindung einer eigentümlichen Nähmaschine zum Festnähen der Sohlen am Schuhwerke, für die Dauer eines Jahres.
Am 20. Februar 1869.

7. Dem Louis Spicer Robbius in New-York (Bevollmächtigter Eduard Schmidt in Wien, Wieden, Paniglgasse Nr. 1) auf eine Verbesserung in der Verfahrungsweise zur dauerhaften Erhaltung der vegetabilischen und animalischen Stoffe, für die Dauer von zwei Jahren.

8. Dem Alfred Lenz, Ingenieur in Wien, Margaregasse Nr. 9, auf eine Verbesserung an den Apparaten zur Erzeugung des Gießes, für die Dauer von zwei Jahren.
Am 24. Februar 1869.

9. Dem Georg Sigl, Maschinenfabricanten in Wien, Alfergrund, Esengasse Nr. 5, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Darstellung von Schmiedeseisen und Stahl direct aus Eisenerzen unter Anwendung eines beliebigen, einen genügenden Heizeffect hervorbringenden Brennmaterials, für die Dauer eines Jahres.
Am 25. Februar 1869.

10. Dem W. Bachmann und Comp., Besitzer einer Alpaca- und China-Silberwaarenfabrik in Wien, Mariahilf, Mollardgasse Nr. 30, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Löffeln und Gabeln aus Eisen und Bessmer Stahlblech, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Dr. Adolph Weiß, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, Stadt, Dorotheergasse Nr. 2, auf die Erfindung einer Holzspaltmaschine, mittelst welcher das Holz nicht mehr wie bisher durch Schlag mit Hacken, sondern durch Druck mit Spaltmesser zertheilt wird, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 7, 8 und 11, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Wilhelm Morgenstern in New-York das Miteigentum des ihm unterm 3. September 1868 auf Verbesserungen an Hinterladungsgewehren erteilte ausschließende Privilegium mit Cession, dd. New-York, 15. December 1868 an Hermann Junke in New-York zur Hälfte übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.
Wien, am 18. März 1869.

(132—3)

Concurs-Ausschreibung.

Zur Betheilung aus der Leopold Dittmar Königsberg'schen Stiftung für Militärs israelitischer Confession in Folge hohen Reichs-Kriegsministerial-

Rescriptes vom 27. Februar 1868, Abthl. 9, Nr. 1312.

Die Betheilung aus dieser Stiftung besteht entweder in einer lebenslänglichen Zulage von Einhundert Gulden ö. W. oder in einem Pauschalbetrage zu einem Gewerbe oder einer andern Unternehmung.

Es sind hiezu solche Militärs, sowohl Officiere als Leute des Mannschaftsstandes israelitischer Confession, berufen, welche sich brav im Militärdienste verhalten haben, verwundet, arbeitsunfähig geworden sind, und einer Beihilfe zu ihrem bessern Lebensunterhalte bedürfen, ohne Unterschied, ob sie verabschiedet sind oder in ärarischem Versorgungsgenuße stehen.

In dem bis längstens 15. April 1869 bei dem General-Commando in Graz zu überreichenden Gesuche ist anzuführen:

Der Vor- und Zuname des Bewerbers, der Aufenthaltsort, das Alter, der ledige oder verheiratete Stand, ob und wie viele unversorgte eheliche Kinder vorhanden sind, der Truppenkörper, bei welchem er gedient hat, die Dienstzeit, die allfällige besondere Verdienstlichkeit, ob und in welcher Schlacht und in welcher Art er etwa verwundet worden, worauf seine Arbeitsunfähigkeit beruhe, ob und in welchem Betrage er seine Pension, eine Invalidengebühr oder einen sonstigen ärarischen Genuß beziehe, die allfälligen Heirats-Cautions-Interessen, oder ob er ein anderweitiges Einkommen und in welchem Betrage genieße. — Die geltend gemachten Verdienste, die Vermögenslosigkeit, die Art der etwa erlittenen Verwundung und die Arbeits-Unfähigkeit sind mittelst der dem Gesuche beizuschließenden betreffenden Documente nachzuweisen, so wie auch die übrigen Angaben nach Thunlichkeit zu documentiren.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 79.

(714—1)

Nr. 10242.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Mathias Milave von Kalkenfeld in die Relicitation der früher dem Thomas Pojar von Goreine gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 66 vorkommenden, von der Katharina Podboj von Goreine um den Weistbot per 2302 fl. erstandenen Realität wegen nicht erfüllter Feilbietungsbedingungen, gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

8. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.
k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 12. December 1868.

(777—1)

Nr. 1139.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 24. November 1868, Z. 5986, in der Executionsfache des Jakob Arko von Reifnitz gegen Franz Zadnik von ebendort im Einverständnisse beider Theile die angeordneten erste und zweite Feilbietung der dem letztern gehörigen Realität mit dem Beifuge für abgehalten erklärt wurden, daß es bei der

am 12. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei angeordneten dritten Feilbietung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 4. März 1869.

(778—1)

Nr. 48.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Strabee von Studene Nr. 4, Bezirk Laas, gegen Gregor Kovacic von Zigmarec Nr. 48 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 20. März 1867, Z. 1799, schuldiger 120 fl. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche sub Urb.-Fol. 1035 K ad Herrschaft Reifnitz und Urb.-Nr. 41/a ad Pfarrhofsgilt Reifnitz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

28. April,

26. Mai und

26. Juni 1869,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, die erste und zweite hiergerichts, die dritte in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Weistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 7. Jänner 1869.

(780—1)

Nr. 6563.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Zobec von Krobac Nr. 20 gegen Johann Zajc von dort Nr. 29 wegen aus dem

Vergleiche vom 11. Jänner 1865, Z. 87, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executiven öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 165 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 930 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

26. April,

24. Mai und

25. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Weistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 22ten December 1868.

(758—1)

Nr. 456.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Sever von Rassenfuß in die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 12. December 1867, Z. 4355 bewilligten und sohin sistirten executiven Feilbietung der dem Jakob Kolenc von Rassenfuß gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 558 1/2 vorkommenden, auf 510 fl. bewertheten Hofstatt und des im Grundbuche der Caplaneigilt Rassenfuß sub Urb.-Nr. 28 vorkommenden Ackers, im Schätzungswerte

per 120 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Tagssatzungen auf den

24. April,

24. Mai und

25. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet, daß die feilzubietende Realitäten nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 8. Februar 1869.

(680—2)

Nr. 1289.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eduard Pour von Laibach die executiven Feilbietung der für die Ursula Frantar von Zauchen mit der Erklärung vom 2. Mai 1853 auf der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 626 pag. 632 vorkommenden Realität zu Zauchen seit 2. September 1853 intabulirt hastenden Forderung per 525 fl. ö. W. wegen aus dem Urtheile vom 15. Februar 1867, Z. 600, schuldiger 18 fl. 71 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

30. April und

29. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hieramts mit dem Beifuge angeordnet worden, daß obgedachte Forderung per 525 fl. ö. W. erst bei der zweiten Tagssatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 15ten März 1869.

Dankfagung.

Der Geseftigte erfüllt eine angenehme Pflicht, indem er an das hochverehrte Publicum für den so zahlreichen Besuch bei seinem abgehaltenen Abschiedsconcert, und an alle jene Damen und Herren, welche so freundlich waren, darin mitzuwirken, die Bitte richtet, seinen wärmsten Dank entgegen nehmen zu wollen.

(783) Hochachtungsvoll
Adolf Ander. Opernsänger.

Warnung.

Ich warne Jedermann, auf meinen Namen weder in Baaren noch in Waaren etwas zu verabsolgen, da ich mich zu keiner Zahlung dafür verpflichte.

Laibach, am 8. April 1869. (732-1)

Franz Kloptshar.



Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke

construirt von **Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,** 144, Faubourg Poissonniere, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesezten medicinischen Wasser. Soda- & Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weinige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensäuren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diesemjenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäft befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrication von kohlensäurehaltigen Getränken“ beziehen, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, in deutscher Sprache erschienen bei Wiegand & Hempel in Berlin, vorrätig in allen Buchhandlungen. — (Gebrauchs-Anweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.) Agentur in Wien, Gebrüder Politzer, Stadt, Maximiliansstrasse 8. (550-6)

350 Joche

sehr schöner Felder und Wiesen

sollen an einen oder zwei tüchtige Landwirthe auf mehrere Jahre verpachtet werden. Die Felder liegen eine halbe Stunde von der Frei- und Comitatsstadt Pozega. Nähere Auskunft ertheilt

die **Gutsverwaltung Jaksic,**

(768-2) Poststation Brood an der Save.

Bau-Vicitation.

(730-2)

Wegen Erbauung einer neuen gewölbten Brücke über den Neuringbach an der Mauterdorfer Straße wird die öffentliche Minuendo-Verhandlung Montag den 26. April 1869

von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim Gemeindeamte in Gurksfeld abgehalten.

Der Fiscalpreis beträgt 5075 fl.

Der Bauact liegt beim Gemeindeamte in Gurksfeld zur Einsicht.

Straßen-Comité Gurksfeld, am 30. März 1869.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executionsführers die mit Bescheide vom 24ten Juni 1868, Z. 4500, auf den 3. November 1868 angeordnet gewesene, jedoch sistirte dritte executive Realfeilbietung in der Executionssache des Herrn Ant. Domladis von Vitnic gegen Anton Meršnik von Smerje Nr. 4, wegen schuldiger 100 fl. c. s. c. im Reassumirungswege mit dem vorigen Anhange auf den

20. April d. 3.

angeordnet werden. R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19. Februar 1869.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem städt.-deleg. Bezirksgericht

Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 7. März 1868, Z. 5035, kundgemacht:

Es sei die zweite executive Feilbietung des Heiratsgutes der Maria Zankovic von Brezovic auf den

1. Mai und 15. Mai 1869,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange übertragen worden, daß dieselbe hiebei auch unter dem Nennwerthe per 315 fl. hintangegeben werden würde.

Laibach, am 10. December 1868.

(731-3) Nr. 1649.

Executive

Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Gewerbebank die executive Feilbietung der dem Herrn M. Peternell gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 84 fl. 93 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

26. April,

die zweite auf den

10. Mai 1869,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Hause des Herrn Peter Lafnik bei Rosenbüchl mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen so

gleiches Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden. Laibach, am 25. März 1869.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf die Edicte vom 12ten Mai und 8. October 1868, Z. 3627 und 8573, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Executionsführers die dritte executive Feilbietung der dem Andreas Srebotnak von Rusdorf gehörigen Realität auf den

12. Mai d. 3.

Vormittags 9 Uhr, übertragen wurde. R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 9. November 1868.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executionsführers Anton Poniquar von St. Veit Bezirkes Laas, gegen Martin Penko von Parje, die mit Bescheide vom 19. October 1867, Z. 7229, auf den 20. December 1867 angeordnet gewesene, jedoch sistirte dritte Realfeilbietung im Reassumirungswege mit vorigen Anhange auf den

23. April d. 3.

angeordnet worden. R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 27. Februar 1869.

Reassumirung

executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des Kaspar Schubelischen Verlasses, gegen Michael Mauser von Hovevje wegen aus dem Urtheile vom 2. August 1866, Z. 3247, schuldiger 36 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelsberg Urb.-Nr. 557 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. ö. W., rassumando gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

10. April 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 29. November 1869.

MOLL'S Seidlitz-Pulver.



Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankfagungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierentränkheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heileresultate liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ — **Görz:** **Fonzari** und **R. Seppenhofer.** — **Gurksfeld:** **Fried. Bömches.** — **Krainburg:** **Seb. Schanigg**, Apotheker. — **Mudolfswerth:** **Josef Bergmann.** — **Wippach:** **Anton Deperis.** — **Gilli:** **Karl Krisper.** — **Marburg:** **F. Kolletnig.**

Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranforten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungentränkheiten, Stropheln und Rachitis. Es heilt die veraltetsten Sichts- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien.

(562-1) Nr. 583.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Eigentums-Ansprechern der Hutweide Rečelnikovnik hiermit erinnert:

Es habe Paul Zwofel von Ustja Nr. 33 wider dieselben die Klage auf die noch in keinen öffentlichen Buche eingetragene Hutweide, benannt Rečelnikovnik, Parzellen-Nr. 1010, im Flächenmaße von 407⁸/₁₀₀ □ Klstr., gelegen in der Steuer-Gemeinde Ustja, mittelst Ersizung erworben, sub praes. 6. Februar 1869, Z. 583, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 7. Mai 1869

Früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Stibil von Ustja als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 7. Februar 1869.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf die Edicte vom 12ten Mai und 8. October 1868, Z. 3627 und 8573, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Executionsführers die dritte executive Feilbietung der dem Andreas Srebotnak von Rusdorf gehörigen Realität auf den

12. Mai 1869

Vormittags 9 Uhr, übertragen wurde. R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 12ten November 1868.

(765-1) Nr. 154.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 16. April 1868 ohne Testament verstorbenen Anna Durst, Krämerin von Kronau Nr. 35, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

19. Mai 1869,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 23ten 23. Jänner 1869.